6.

Da er die Schaarwächter nicht leiden konnte, so neckte er sie gar oft. Vom Rathhause, wo sie schliefen, führte eine Brücke über den Fluß. Er brach eines Abends die Bretter ab und erhob ein Geschrei, daß die Wächter kamen und ihm nachliefen. Weil sie aber wegen der Dunkelheit den Schelmenstreich nicht sehen konnten, fielen sie in das Wasser. Zum Glück konnten sie schwimmen und so gelangten sie bald an das Ufer, holten den bösen Buben ein und brachten ihn in das Gefängniß.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/209